

Dr. Klaus Bauknecht  
[klausdieter.bauknecht@ikb.de](mailto:klausdieter.bauknecht@ikb.de)  
Dr. Carolin Vogt  
[carolin.vogt@ikb.de](mailto:carolin.vogt@ikb.de)

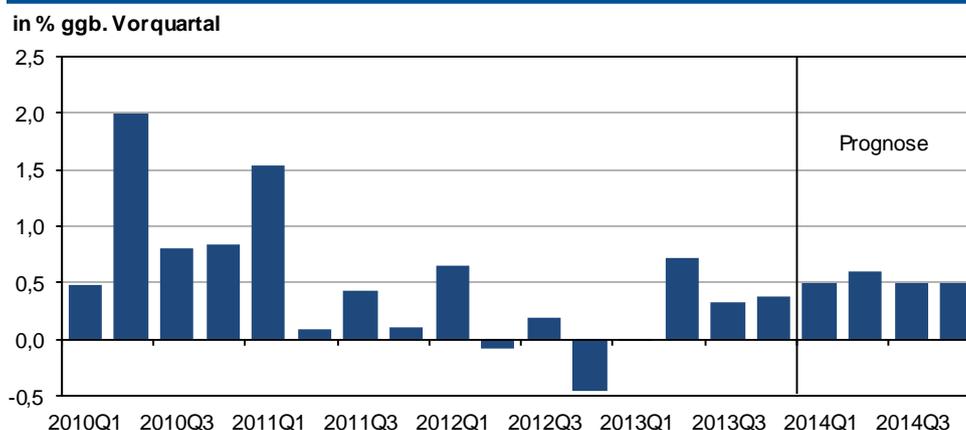
## Deutsche Wirtschaft auf Kurs ...

Die deutsche Wirtschaft konnte zum Jahresende ihr Wachstum leicht beschleunigen. Wie das Statistische Bundesamt heute bekannt gab, stieg das BIP im vierten Quartal 2013 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal und hat damit eine solide Basis für das laufende Jahr geschaffen. So startet die deutsche Wirtschaft 2014 mit einem statistischen Überhang von 0,6 %.

Für positive Impulse sorgte vor allem der Außenhandel, da die Exporte deutlich stärker zulegten als die Importe. Erfreulich entwickelten sich die Investitionen: Sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauten wurde deutlich mehr investiert als im dritten Quartal. Damit sollte sich die Investitionszurückhaltung aufgelöst haben, und die Voraussetzung für eine nachhaltige Belebung der deutschen Wirtschaft ist geschaffen. Unerwartet schwach verlief dagegen der inländische Konsum. Der staatliche Verbrauch stagnierte und überraschend ging der private Verbrauch trotz positiver Rahmenbedingungen leicht zurück. Insgesamt aber stützen die Komponenten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – vor allem das Anziehen der Ausrüstungsinvestitionen – das positive Konjunkturbild für Deutschland.

Die meisten Volkswirte hatten für die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal nur mit einem Plus von 0,3 % gerechnet. In unserer BIP-Prognose auf Basis des ifo-Konjunkturklimas sind wir dagegen aufgrund der deutlichen Aufhellung des Stimmungsindikators von einem Zuwachs um 0,4 % ausgegangen. Damit bestätigen die heutigen Zahlen unsere Einschätzung und festigen zudem unsere BIP-Prognose von ca. 2 % für das Gesamtjahr 2014. Aufgrund der Aufhellung im Euroraum und des soliden weltwirtschaftlichen Umfelds (trotz aktueller Probleme einiger Schwellenländer; [s. hierzu Kapitalmarkt-News vom 13. Februar 2014](#)) geht die IKB von einer weiteren Belebung der deutschen Konjunktur aus.

Abb. 1: Reales BIP-Wachstum - Deutschland



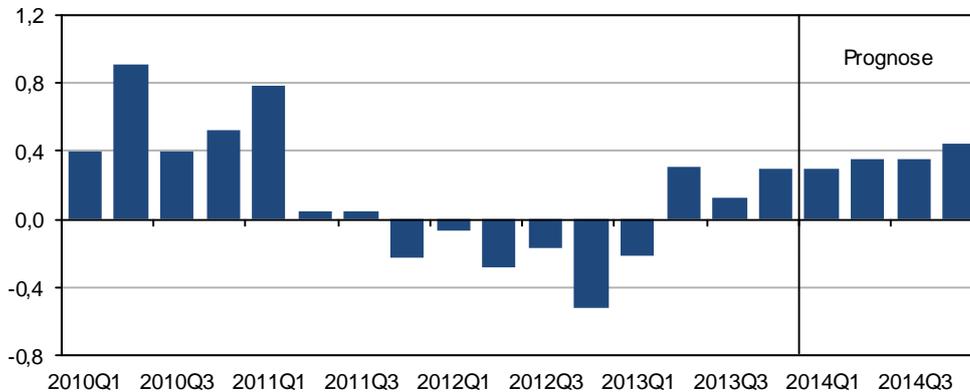
Quellen: Statistisches Bundesamt; IKB

## ... und die Euro-Zone überrascht positiv ...

Nicht nur die deutsche Wirtschaft konnte im vierten Quartal 2013 überzeugen. Auch das Wachstum in der Euro-Zone war nicht nur insgesamt besser als erwartet, sondern auch auf Länderebene. So konnte Frankreich um 0,3 % zum Vorquartal zulegen, Italien wuchs nach dem BIP-Rückgang im dritten Quartal um 0,1 % und die Niederlande sogar um 0,7 %. Wie bereits bekannt war, ist die spanische Wirtschaftsleistung um 0,3 % angestiegen. Enttäuscht hat Finnland, dessen BIP um 0,8 % geschrumpft ist, nachdem die Wirtschaft bereits im dritten Quartal um -0,2 % rückläufig war. Doch bis auf Finnland und kleinere Mitgliedsländer wie Zypern, Estland und voraussichtlich Griechenland konnten alle Euroländer positives Wachstum verbuchen. Somit ist das BIP-Wachstum der Euro-Zone im vierten Quartal mit 0,3 % auch besser ausgefallen als erwartet. Für das Gesamtjahr 2013 bleibt allerdings ein BIP-Rückgang um 0,4 %. Doch für 2014 scheint nun ein Wachstum von über 1 % erreichbar zu sein. Abbildung 2 veranschaulicht den von der IKB erwarteten Konjunkturverlauf in 2014, der auf einer Wachstumsprognose von 1,2 % beruht.

Abb. 2: Reales BIP-Wachstum - Euro-Zone

in % ggb. Vorquartal



Quellen: Eurostat; IKB

### ... was den Handlungsdruck der EZB reduziert

Die heutigen Zahlen reduzieren die Risiken der EZB-Wachstumsprognose von 1,1 % in 2014 deutlich. Es ist unwahrscheinlich, dass die EZB eine Revision ihres Ausblicks im März vornehmen wird. Allerdings geben die Zahlen genug Grund zu der Annahme, dass die EZB ihre Prognosen zumindest bestätigen wird – was angesichts der Wachstumsrisiken der letzten Quartale für sich genommen positiv zu bewerten ist. Deswegen reduzieren die jüngsten Wachstumswahlen den Handlungsdruck der EZB, insbesondere im Hinblick auf einen negativen Einlagenzinssatz. Für den mittelfristigen Konjunkturverlauf bleibt allerdings die Entwicklung der Kreditvergabe entscheidend.

**Fazit:** Die Erholung der Euro-Zone schreitet voran – und nicht nur aufgrund der deutschen Konjunktur. Auch wenn Deutschland mit einem BIP-Wachstum von 0,4 % oberhalb der allgemeinen Erwartungen lag, konnten vor allem Frankreich, Spanien und – erstmals nach neun Quartalen – selbst Italien einen positiven Beitrag zum Wachstum in der Euro-Zone im vierten Quartal 2013 leisten. Die jüngsten Zahlen reduzieren zudem den kurzfristigen Handlungsbedarf der EZB. So geht die IKB auch weiterhin nicht von einem negativen Einlagenzinssatz aus. Die Bank erwartet in diesem Jahr weiterhin ein deutsches BIP-Wachstum von 2 % und hat ihre Prognose für die Euro-Zone auf 1,2 % nach oben revidiert.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf  
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1  
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research  
Telefon +49 211 8221-4118

14. Februar 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann